

Paris Giachoustidis URLAUB IN DEUTSCHLAND

Exhibition Dates

Jan 16 – Feb 27, 2021

Tue–Sat, 12pm–6pm

Venue

68projects, Fasanenstraße 68
10719 Berlin, Germany



Image

Paris Giachoustidis, OHNE HANDTUCH AM BERGSEE
2020, Acrylic on paper, 92 x 125 cm

The pictures of digital mass media form the basis of Paris Giachoustidis' paintings. Who authored them, who has the prerogative of interpretation and how does this influence the image of a person, an entity, a (sub)culture? The artist's work revolves around such questions of image production, reception and their effects. Depending on the thematic orientation of the found material, he discovers new, adequate forms of painterly appropriation and alienation.

For this solo exhibition he has created a series entitled Urlaub in Deutschland (Vacation in Germany). Using photographic images from postcards, he realistically renders holiday scenes in bright acrylic colours on paper. In addition to small groups of happy-seeming people, recurring motifs are camper vans, bathing water, lush green meadows, carefully trimmed hedges and bright blue skies. Idyllic moments are captured: a couple flirting in the pool, drinks with a view of the water, (sun)bathing in a lake surrounded by mountains. But unlike on the postcards, these scenes are interrupted: suddenly a fire, which seems to have gone unnoticed, appears in the centre of the picture, lightning strikes or clouds of grey colour emerge, evoking both a street and a large cloud of smoke. They are unsettling, encouraging a critical reflection on the idealised representations. Is the weather really always pleasant on holiday? Are all German waters clear and blue, the surroundings clean, the masks funny and the people happy? Of course we know that this is not the case. But don't we nonetheless send postcards that seem to suggest just that? To what extent do we ourselves deceive, idealise, turn a blind eye?

Idyllic depictions of past centuries already make it clear that humans prefer moving in intelligible, seemingly safe spaces where all foreign and thus potentially disturbing factors are dismissed. But the idyll is a one-dimensional projection. The bolt of Eros strikes, the colour – and the ice? – within the winter landscape begins to melt, the caravan goes up in flames. These threats conjure associations with current social developments. How long can they be ignored?

Paris Giachoustidis URLAUB IN DEUTSCHLAND

Laufzeit

16. Januar – 27. Februar, 2021
Dienstag–Samstag, 12–18 Uhr

Ort

68projects, Fasanenstraße 68
10719 Berlin



Bild

Paris Giachoustidis, OHNE HANDTUCH AM BERGSEE
2020, Acryl auf Papier, 92 x 125 cm

Bilder (pictures) der digitalen Massenmedien bilden die Grundlage der Malereien von Paris Giachoustidis. Wer sind ihre Autor*innen, wo liegt also die Deutungshoheit und welchen Einfluss hat das auf das image einer Person, einer Entität, einer (Sub-)Kultur?¹ Um diese Fragen der Bildproduktion und -rezeption samt ihrer Auswirkungen kreist die Beschäftigung des Künstlers. Je nach thematischer Ausrichtung des vorgefundenen Materials (er)findet er neue, adäquate Formen der malerischen Aneignung und Verfremdung.

Für diese Solo-Ausstellung hat er einen neuen Bilderzyklus mit dem Titel Urlaub in Deutschland geschaffen. Basierend auf fotografischen Postkartenmotiven wurden Urlaubsszenarien realistisch in leuchtenden Acrylfarben auf Papier gebracht. Wohnwagen, Badewasser, saftige grüne Wiesen, sorgsam gestutzte Hecken und ein strahlend blauer Himmel sind neben glücklich wirkenden kleineren Personengruppen wiederkehrende Motive. Festgehalten sind idyllisch anmutende Momente: ein im Pool flirtendes Pärchen, ein Drink mit Blick aufs Wasser, (Sonnen-)Badende in einem von Bergen umringten See. Doch diese werden – anders als auf den Postkarten selbst – gebrochen: Völlig unvermittelt taucht zentral im Bild ein Feuer auf, das unbeachtet scheint, ein Blitz, der einschlägt oder graue Farbwolken, die sowohl eine Straße als auch eine große Rauchwolke assoziieren lassen. Sie irritieren und ermöglichen eine kritische Reflexion der idealisierten Darstellungen. Herrscht im Urlaub tatsächlich ständig angenehmes Wetter? Sind die deutschen Gewässer alle klar und blau, die Umgebungen sauber, die Masken lustig und die Menschen fröhlich? Wir wissen natürlich, dass dem nicht so ist. Und versenden wir nicht trotzdem am liebsten Postkarten, auf denen das suggeriert wird? Wo blenden, wo idealisieren, wo ignorieren wir selbst?

Schon anhand von Idylle-Darstellungen vergangener Jahrhunderte wird deutlich, dass wir Menschen uns gerne in einem überschaubaren, scheinbar gefahrenlosen Raum bewegen, in dem alles Fremde und damit potenzielle Störfaktoren ausgeblendet werden. Doch die Idylle ist eine eindimensionale Projektion. Der Blitz des Eros schlägt ein, die Farbe – und das Eis? – innerhalb der Winterlandschaft beginnen zu schmelzen, das Wohnmobil geht in Flammen auf. Diese Bedrohungen lassen Assoziationen zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zu. Wie lange können sie ignoriert werden?

Mit Urlaub in Deutschland gelingt es **Paris Giachoustidis**, die Betrachter*innen durch einen Rückgriff in die Kunstgeschichte und mithilfe produktiver Störungen in Form gezielter künstlerischer Eingriffe zu irritieren und zu aktivieren, über das Gesehene nachzudenken. So schafft er hochaktuelle, gesellschaftlich relevante Arbeiten, die unsere Wahrnehmung schärfen und bestenfalls in unseren Alltag hineinwirken und zu einer kritischeren Haltung im Umgang mit Bildern (pictures und images) insgesamt führen.

Isabelle Meiffert

¹ Im Englischen gibt es zwei Begriffe für das deutsche Wort Bild: Während picture auf den Gegenstand Bild fokussiert, lässt sich image vor allem auf den Bildinhalt sowie auf nicht-materielle Bilder, bspw. Vorstellungen, Erinnerungen und Erscheinungen beziehen.

Die Werke des 1990 in Serres, Griechenland geborenen **Paris Giachoustidis** verraten den Einfluss der 1990er Jahre und da vor allem der Young British Artists (YBA). Der Künstler schloss seine Studien an der Aristoteles-Universität Thessaloniki, Griechenland und der Kunsthochschule Weißensee in Berlin jeweils mit einem Bachelor und einem Master in Kunst ab. Die Werke von Paris Giachoustidis waren auf zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Griechenland zu sehen, unter anderem bei KWADRAT, im KINDL-Institut für zeitgenössische Kunst, im Kunstzentrum Bethanien, im Max Liebermann Haus und in der Galerie Russi Klenner (alle Berlin). Im Rahmen von NEUSTART KULTUR, dem Sonderförderprogramm 20/21 der Stiftung Kunstfonds, erhielt er das Stipendium für Bildende Künstler*innen, 2017 wurde er mit dem Kunstpreis des Haus am Kleistpark ausgezeichnet. Werke des Künstlers befinden sich unter anderem in der Christos & Polly Kolliali Collection, der Miettinen Collection und der A Private Collection - Tyrown Vincent.